

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 2

Artikel: Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes im Februar 1927

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-581939>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Balata-Riemen
Leder-Riemen
Techn. - Leder



Gegründet 1866
Teleph. S. 57.63
Teleg.: Ledergut

Wasserversorgung Wangs (St. Gallen). Die Einwohnergemeinde von Wangs hat die Errichtung einer Wasserleitung mit Hydrantenanlage beschlossen.

Bautätigkeit in Arosa. In der "Aroser Zeitung" sind jeweils immer zahlreiche Bauprojekte ausgeschrieben; es läuft etwas oben im Bergkurort. Ohne Hotelbauverbot würden auch Hotelprojekte zur Ausführung gelangen. Neben In- und Umbauten finden wir in der letzten amtlichen Anzeige Projekte für ein Wohnhaus und ein Chalet im Prätschli, für ein Wohnhaus mit Laden an der Ecke Sanatorium-Poststraße und eine Villa auf dem englischen Bauplatz. Diese rege Tätigkeit ist ein äusseres, untrügliches Zeichen für den Aufschwung des Kurortes, dieser guten Stube von Chur."

Die Bautätigkeit in Schöftland (Aargau), die letzte Jahr fast vollständig ruhte, scheint nunmehr lebhaft werden zu wollen. Bereits sind Neubauten in Angriff genommen und weitere sollen in nächster Zeit folgen.

Renovation der Kirche Neukirch-Egnach (Thurgau). Die Kirchengemeindeversammlung beschloss die Renovation der Kirche nebst dem hierzu nötigen Kredit. Es ist für später auch ein neues Kirchengeläute in Aussicht genommen.

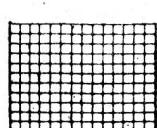
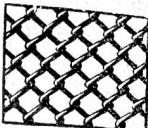
Grundwasserversorgung Bischofszell. Zurzeit werden in Bischofszell-Nord im Auftrage des Gemeinderates Grundwasserbohrungen vorgenommen. Mit den interessanten Arbeiten ist eine Luzerner Firma betraut worden; überwacht und verfolgt werden dieselben von wissenschaftlichen Sachverständigen. Nach den eingeholten geologischen Gutachten müssen die Bohrungen zu Erfolgen führen. Die Suche nach neuen Wasserquellen wird durch das stiegende Bedürfnis veranlaßt; allein in der neuen Pumpanlage erwähnt der Gemeinde ein Wassermehrverbrauch von zirka 1000 Litern. Gelingt es, Grundwasser zu beschaffen, so würde besonders in wasserarmen Perioden ein genügender Ausgleich geschaffen, indem die Reservoirs durch die Grundwasserzuschüsse gespiesen werden könnten. Für diesen Fall ist die Errichtung einer rationell und verhältnismässig billig arbeitenden Pumpanlage vorgesehen.

Bau einer Urnenhalle in Romanshorn. Der Feuerbestattungsverein Romanshorn und Umgebung hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, an den Bau einer Urnenhalle heranzutreten. Diese Halle, die etwa 25.000 Franken kosten soll, wird 145 Einzelnschen und 8 Familiennischen enthalten. Als Bauplatz ist die Wiese westlich des evangelischen Friedhofes in Aussicht genommen.

Bau einer Halle in Genf für die Ausstellung der Projekte für das Völkerbundsgebäude. Da das "Bâtim. électoral" in Genf zu wenig geräumig ist, um

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Zürich Tel. Hot. - 49 15 -
Froschaustrasse 9.

Drahtgeflechte 4- u. 6 eckig
Siebe, Sandgitter
Zaunrähte
Gitter aller Art
Fein-Metalltuch
für techn. Zwecke, 5810



die 375 Projekte aufzunehmen, die der Jury zugegangen sind, hat man mit dem Bau einer großen Halle an der Place de Plainpalais begonnen, wo die 150 noch zu plazierenden Projekte ausgestellt werden sollen.

Die Lage des schweiz. Arbeitsmarktes im Februar 1927.

(Korrespondenz.)

Die Erhebungen des eidgenössischen Arbeitsamtes über die Lage des Arbeitsmarktes Ende Februar 1927 zeigt folgendes Bild:

Auf Monatsende betrug die Zahl der bei den Verbandsarbeitsämtern eingeschriebenen

	Stellensuchenden	offenen Stellen
Ende Januar 1927	19370	1655
Ende Februar 1927	19201	2253

Der tatsächliche Rückgang der Arbeitslosigkeit ist im Monat Februar stärker, als aus der Gegenüberstellung der Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden hervorgeht, da nach den Berichten der Arbeitsämter Laufanne und St. Gallen die Zunahme der Zahl der Stellensuchenden in den Kantonen Waadt und St. Gallen mit 638 bzw. 127 Personen, nicht auf eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage, sondern auf eine bessere Erfassung der Arbeitslosen zurückzuführen ist.

Der Rückgang der Zahl der Stellensuchenden und die Zunahme der Arbeitsgelegenheiten entspricht ungefähr der normalen jahreszeitlichen Schwankung. Auch die Berichte der einzelnen Arbeitsämter erwähnen keine wesentliche Veränderung der allgemeinen Arbeitsmarktlage. Einige von einzelnen Arbeitsämtern gemeldeten Belebung der industriellen Tätigkeit stehen andere Berichte gegenüber, die über eine leichte Verschlechterung der Lage berichten. In einzelnen Zweigen der Baumwollindustrie besteht grössere Aufnahmetätigkeit für Arbeitskräfte, während für die Metall- und Maschinenindustrie aus einzelnen Gegenden Arbeitsentlassungen, aus andern Gegenden hingegen vermehrte Einstellungen gemeldet werden.

In den meisten Berufsgruppen ist ein leichter saisonmässiger Rückgang der Zahl der Stellensuchenden und eine Zunahme der Zahl der Arbeitsgelegenheiten festzustellen. Die Zunahme der Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden Handlanger und Taglöchner ist ausschliesslich auf die bessere Erfassung im Kanton Waadt zurückzuführen (ohne diese bessere Erfassung wäre auch die Zahl der Stellensuchenden Handlanger und Taglöchner gesunken); die gleiche Feststellung ist hinsichtlich der leichten Erhöhung der Zahl der eingeschriebenen Textilarbeiter zu machen (vermehrte Anmeldung im Kanton St. Gallen). In der Uhrenindustrie steht einem schwachen Rückgang der Zahl der Stellensuchenden eine durch die Jahreszeit — seltene Saison zwischen Weihnachten und Ostern — bedingte Zunahme der teilweise Arbeitslosigkeit gegenüber.

In der Berufsgruppe Landwirtschaft und Gärtnerei macht sich entsprechend der Jahreszeit ein steigender Bedarf an Arbeitskräften bemerkbar. Die Zahl der Stellensuchenden sank um rund 100, die Zahl der Arbeitsgelegenheiten stieg um rund 100. An Gutsmägden herrscht dauernd Mangel; auch für Saisonknechte wird

von einzelnen Arbeitsämtern eine das Angebot übersteigende Nachfrage nach Arbeitskräften gemeldet.

In der Berufsgruppe Lebens- und Genussmittel ist eine saisonmäßige Zunahme der gänzlichen und teilweise Arbeitslosigkeit in der Tabakindustrie festzustellen.

Im Baugewerbe ist eine leichte Abnahme der Zahl der Stellensuchenden und ein Ansteigen der Zahl der Arbeitsgelegenheiten eingetreten. Im Kanton Tessin hingegen hat sich die Zahl der Stellensuchenden Bauarbeiter von 370 zu Ende Januar auf 653 zu Ende Februar erhöht; dies ist vor allem auf eine vermehrte Meldung der Stellensuchenden für die Platzierung in die übrige Schweiz zurückzuführen. Von einzelnen Arbeitsämtern wird gemeldet, daß sich die Bautätigkeit, zum Teil wegen der Ungunst der Witterung im Monat Februar, nur zögernd anlässe. Die Zahl der Stellensuchenden im Baugewerbe ist Ende Februar 1927 um 1293 höher als im Vorjahr und um 2375 höher als 1925. Die meisten Arbeitsämter erwarten für den Monat März eine starke Abnahme der Zahl der Stellensuchenden Bauarbeiter.

In der Berufsgruppe Holz und Glas ist ein leichter Rückgang der Zahl der Arbeitslosen festzustellen; an diesem Rückgang sind in erster Linie die Möbelschreiner beteiligt.

In der Textilindustrie hat sich die Arbeitsmarktlage im Februar nicht stark verändert. Die leichte Zunahme der Zahl der Stellensuchenden in der Stickerei-industrie ist vor allem auf eine vermehrte Anmeldung der Stellensuchenden zurückzuführen. Diese vermehrte Anmeldung steht im Zusammenhang mit der Durchführung einer Arbeitslosenzählung im Kanton St. Gallen auf Ende Januar 1927. In der Baumwollspinnerei, Weberei und Ausrüsteret (glatte Gewebe) wird von einzelnen Amtmern eine leichte Besserung, für die Baumwolldruckerei eine leichte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr hat aber die Zahl der Stellensuchenden um beinahe 1000 abgenommen.

Im graphischen Gewerbe ist sowohl nach den Meldungen der Facharbeitsnachweise wie nach den Berichten der Arbeitsämter eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage festzustellen.

In der Metall- und Maschinenindustrie ist die Zahl der Stellensuchenden leicht gesunken. Der Rückgang ist vorwiegend saisonmäßiger Natur. Während aus einzelnen Gegenden eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage gemeldet wird, berichten andere Arbeitsämter vereinzelt Arbeiterentlassungen. Die Zahl der Stellensuchenden ist Ende Februar 1927 um rund 500 größer als im Vorjahr und um rund 1000 höher als im Jahre 1925.

In der Uhrenindustrie und Bijouterie hat die Zahl der Stellensuchenden leicht abgenommen, während nach den Berichten der Arbeitsämter die Zahl der teilweise Arbeitslosen gestiegen ist. Für die nächsten Monate wird im Hinblick auf das Ostergeschäft ein Rückgang der teilweise Arbeitslosigkeit erwartet.

Im Hotel- und Gastwirtschaftsgewerbe ist nach übereinstimmenden Meldungen der Arbeitsämter und der Facharbeitsnachweise die Nachfrage nach Arbeitskräften für die kommende Sommersaison deutlich gestiegen.

In der Berufsgruppe Handel und Verwaltung ist sowohl nach den Angaben der Facharbeitsnachweise als der Arbeitsämter die Arbeitsmarktlage unverändert gedrückt.

In der Berufsgruppe „Übrige Berufsarten“, die vor allem die Handlanger und Tagelöhner umfaßt, ist die Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden von 2763 auf 3002 gestiegen; da aber allein im Kanton Waadt Ende Februar über 500 Handlanger und Tagelöhner mehr erfaßt wurden als Ende Januar, ohne daß die Arbeitslosigkeit zugenommen hätte, ist für den Monat Februar mit einem tatsächlichen Rückgang der Arbeitslosigkeit in dieser Berufsgruppe zu rechnen.

In regionaler Hinsicht hat in den meisten Kantonen die Arbeitslosigkeit ihren winterlichen Höchststand überschritten und ist leicht gesunken, während die Zahl der Arbeitsgelegenheiten zugenommen hat. Eine stärkere Zunahme der Zahl der eingeschriebenen Stellensuchenden ist nur in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Tessin festzustellen. In den ersten beiden Kantonen ist die Zunahme auf die erwähnte bessere Erfassung der Stellensuchenden zurückzuführen, während im Kanton Tessin das Ansteigen der Zahl der Stellensuchenden in den ersten beiden Monaten des Jahres eine normale Erscheinung ist und vor allem auf der Anmeldung der Bauarbeiter zur Vermittlung in die übrige Schweiz beruht.

Bauwerke auf der Batterie bei Basel.

(Korrespondenz.)

Der Basler Bürger spaziert gerne an schönen Sonntagen, sei es Sommer oder Winter, auf guten Asphaltstraßen, hinauf gegen das Bruderholz. In den letzten Jahren sind da oben bei der Schanze allerlei Bauten entstanden, die man sich in der freien Landschaft öfters wieder anschaut. Angesichts der wichtigen exponierten Lage mögen sie hier kurz besprochen werden.

Einmal hat hier das bekannte Wehrmännerdenkmal seine Aufstellung gefunden, d. h. es ist vielmehr eigens für diesen Platz entworfen worden. In seinem roten rheinischen, in Basel seit Urzeiten heimischen Sandstein, fügt es sich der erhöhten, markigen, weithin sichtbaren Baumgruppe ausgezeichnet ein. Es entstand dadurch eine selten glückliche Situation. Es ist eine Arbeit des Bildhauers Louis Weber und unterscheidet sich vornehmlich von den allzuvielen Denkmälern in Kriegspose bekanntester Art. (Im letzten Sommer wurde es auf äußerst rohe Weise verstümmelt, wobei das Volk diese Vandale leider teilweise noch in Schutz nahm, offenbar eben weil ihm dieses Relief zu wenig mit kriegerischem,